



NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE 31. SITZUNG DES BEIRATS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION IN DER IV. WAHLPERIODE (2009 BIS 2014)

Datum und Ort:	04. September 2014	Kreisverwaltung, 56130 Bad Ems
Dauer von - bis:	18.33 Uhr	19.20 Uhr
Teilnehmer/innen:	(A) Mitglieder des Beirats für Migration und Integration:	
	Frau 2. stellvertretende Vorsitzende Ute Wagner , Lahnstein	
	Frau Marlies Beck , Lahnstein	
	Herr Werner Konrad , Lahnstein	
	Frau Nuriye Soyudogan , Katzenelnbogen	
	Herr Wolfgang Riehl , Hömberg	
	Herr Günter Groß , Lahnstein <i>(bis 20.00 Uhr/nach TOP 7.a)</i>	
	Es fehlen entschuldigt:	
	Frau Vorsitzende Filiz Achhammer , Lahnstein	
	Frau Sylvia Lindner , Dachsenhausen	
	Es fehlen unentschuldigt:	
	Herr Samuel Aziz , Diez	
	Herr 1. stellvertretender Vorsitzender Hüseyin Ünal , Lahnstein	
	(B) Kreisverwaltung:	
	Herr Jürgen Pirrong , Beauftragter f. Migration u. Integration	
	Frau Anna Weispfennig , Protokollführerin	
	Frau Alice Berweiler-Kaufmann , Gleichstellungsbeauftragte	
	(C) Gäste:	
	Bürgerin des Rhein-Lahn-Kreises	

Die 2. stellvertretende Vorsitzende begrüßt zunächst die anwesenden Mitglieder des Beirats für Migration und Integration, die Mitarbeiter der Kreisverwaltung sowie die Gäste. Sie entschuldigt Frau Achhammer, sodass sie heute den Vorsitz führe. Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Einladung fest und teilt mit, dass der Beirat beschlussfähig sei. Gegen die vorgelegte **Tagesordnung** der öffentlichen Sitzung werden

keine Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen vorgetragen, so dass diese wie folgt genehmigt wird:

Öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Einwohnerfragestunde
3. Änderung der Satzung über die Einrichtung des Beirats für Migration und Integration des Rhein-Lahn-Kreises
4. Sachstandbericht und Beratung zur Neuwahl des Beirats im November 2014
5. Vorbereitung und Durchführung bereits beschlossener Projekte des Beirats;
 - a) Fest der Kulturen in Nassau – Filmvorführung des Beirats am 10.10.2014
 - b) Kabarett-Veranstaltung „Kanakmän“ am 22.11.2014 in Lahnstein
6. Finanzangelegenheiten
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Punkt 1:

Genehmigung der Niederschrift

Gegen die allen Mitgliedern vorgelegte Niederschrift über die 30. Sitzung des Beirats für Migration und Integration am 09. Juli 2014 werden *keine* Einwendungen erhoben, so dass diese einstimmig genehmigt wird.

Punkt 2:

Einwohnerfragestunde

Die **Vorsitzende**, Frau Wagner, fragt bei der anwesenden Zuschauerin an, ob sie Fragen zu der Tätigkeit des Beirats für Migration und Integration habe.

Diese führt aus, sie komme aus Altendiez und sei daher im Rhein-Lahn-Kreis wohnhaft. Sie habe Interesse an der Arbeit des Beirats für Migration und Integration und wolle daher an der öffentlichen Sitzung als Zuschauerin teilnehmen.

Punkt 3:

Änderung der Satzung über die Einrichtung des Beirats für Migration und Integration des Rhein-Lahn-Kreises

Die **Vorsitzende** informiert die Anwesenden Mitglieder darüber, dass die Satzung in der Kreistagssitzung am 13.10.2014 noch einmal Gegenstand der Beratung sein werde. Aus

Rechtssicherheitsgründen seien aus Sicht der Verwaltung noch Änderungen vorzunehmen.

Insbesondere sollen die leeren Felder zur Ergänzung von Namen hinter der Kandidatenauswahl gestrichen werden.

Außerdem werde der Beirat für Migration und Integration dieses Mal nach dem Prinzip der Mehrheitswahl gewählt. Auch bei der diesjährigen Wahl hätten die Wählerinnen und Wähler wieder die Möglichkeit der Urnenwahl oder der Briefwahl.

Eine Wahl ausschließlich durch Briefwahl scheide aus. Hierfür seien zum einen Kostengründe zu nennen, zum anderen, dass eventuell nicht alle Wahlberechtigten vollständig im Wählerverzeichnis erfasst seien.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 4:

Sachstandbericht und Beratung zur Neuwahl des Beirats im November 2014

Die **Vorsitzende** informiert über den Wahltermin am 23.11.2014.

Die Uhrzeit, in denen die Wählerinnen und Wähler in den Wahllokalen ihre Stimmen abgeben können, sei noch abzustimmen.

Die neuen Mitglieder des Kreistages würden in der Sitzung des Kreistages am 08. Dezember 2014 berufen werden. Die konstituierende Sitzung des Beirats werde dann voraussichtlich Anfang bis Mitte Januar 2015 stattfinden.

Sie schlage vor, Herrn Landrat Puchtler zu bitten, einen Aufruf an die Wahlberechtigten zu veröffentlichen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Frau **Beck** weist darauf hin, dass es wichtig sei darauf aufmerksam zu machen, dass das Wahlalter auf 16 Jahre festgelegt worden sei.

Herr **Pirrong** informiert unter Bezugnahme auf den Beginn und das Ende der Wahl, dass dies u. a. noch mit der Stadt Lahnstein abgestimmt würde. Zudem fände an dem Tag der Wahl in der Verbandsgemeinde Diez auch die Bürgermeisterwahl statt, weshalb man sich auch hier an der Uhrzeit orientieren sollte.

Die **Vorsitzende** stellt im Anschluss dar, welcher Personenkreis wahlberechtigt sei:

- Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft,
- staatenlose Einwohner,
- eingebürgerte (frühere) Ausländer,
- Ausländer mit der deutschen und mindestens einer anderen Staatsbürgerschaft,
- Personen, die nach der Einbürgerung ihrer Eltern geboren worden seien und nunmehr ausschließlich die deutsche Staatsbürgerschaft besäßen; die Eltern bzw. ein Elternteil könne zugezogen oder in Deutschland geboren worden sein;

auch hier spreche man noch von so genannten „Personen mit Migrationshintergrund“,

- Spätaussiedler und deren Familienangehörige.

Diese Personen müssten am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten im Rhein-Lahn-Kreis angemeldet sein.

Die Wahlberechtigung sei zum Teil durch entsprechende Nachweise zu belegen; dies könne auch noch am Wahltag erfolgen.

Herr **Pirrong** weist auf zwei Veränderungen bezüglich der letzten Wahl hin. Personen mit Migrationshintergrund seien wahlberechtigt, d. h. auch Deutsche, deren Eltern Ausländer seien. Zudem sei das Wahlalter auf 16 Jahre festgelegt worden.

Die **Vorsitzende** erkundigt sich bei den anwesenden Mitgliedern, wer erneut für den Beirat kandidieren wolle. Im Anschluss verteilt sie die entsprechenden Formulare.

Sie führt aus, dass es nach ihrer Information auch Interessierte aus den Reihen der SPD gäbe und erkundigt sich, ob ein Mitglied hierzu nähere Erkenntnisse habe.

Sie weist insbesondere darauf hin, dass eine Kandidatin/ ein Kandidat nicht gleichzeitig für mehrere Wählergruppen antreten könne.

Herr **Riehl** informiert, dass er erst in der kommenden Woche mehr zu möglichen Interessenten sagen könne.

Die **Vorsitzende** erkundigt sich, ob eine/r der Anwesenden Informationen darüber habe, ob Frau Dogonadze, die bei der Ortsbürgermeisterwahl der Ortsgemeinde Dausenau kandidiert habe, Interesse an einer Kandidatur für den Beirat für Migration und Integration des Rhein-Lahn-Kreises habe.

Frau **Soyudogan** nimmt ein entsprechendes Formular entgegen, um bei Frau Dogonadze nachzufragen.

Herr **Pirrong** ergänzt zum passiven Wahlrecht, dass bei Minderjährigen, sofern sich diese zur Wahl stellen wollen, die Zustimmung der Sorgeberechtigten erforderlich sei.

Die Wahlvorschläge könnten auch über die Kreisverwaltung zur Überprüfung an die Verbandsgemeinden weitergeleitet werden. Hierzu müssten die Wahlvorschläge allerdings rechtzeitig vorliegen.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 5:

Vorbereitung und Durchführung bereits beschlossener Projekte des Beirats

a) Fest der Kulturen in Nassau - Filmvorführung des Beirats

Die **Vorsitzende** führt aus, dass das Fest der Kulturen in Nassau auf den 18.10.2014 verlegt worden sei.

Die Filmvorführung des Beirats soll daher nun am **17.10.2014** stattfinden.

Frau **Berweiler-Kaufmann** informiert, dass sich an den Kosten für die Vorführrechte des Films durch die Verlegung nichts ändere.

Die **Vorsitzende** fragt an, wer bei der Diskussionsrunde im Anschluss der Filmvorführung die Moderation übernehmen könne und bittet die Mitglieder um Öffentlichkeitsarbeit für die Filmvorführung.

Frau **Berweiler-Kaufmann** weist auf Rückfrage von Herrn Riehl darauf hin, dass aufgrund der urheberrechtlichen Bedingungen an dem Film für diesen selbst keine Werbung gemacht werden dürfe. Die Kosten für die Filmvorführung beinhalteten lediglich die Filmvorführung für ca. 150 Personen. Die Kosten beliefen sich hierfür auf ca. 170 Euro.

Die **Vorsitzende** übergibt den Film an Herrn Riehl, der zusagt, sich um die Moderation der Diskussionsrunde zu kümmern.

Es wird vereinbart, dass Herr Riehl den Film zur nächsten Sitzung des Beirats für Migration und Integration am **16.10.2014** mitbringt. Da die nächste Sitzung einen Tag vor der Filmvorführung stattfinden soll, verständigen sich die anwesenden Mitglieder darauf, diesen Termin beizubehalten.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

b) Kabarett-Veranstaltung „Kanakmän“ am 22.11.2014 in Lahnstein

Die **Vorsitzende** informiert, dass die Veranstaltung im Jugend- und Kulturzentrum Lahnstein stattfinde. Die Kosten würden sich der Beirat der Stadt Lahnstein und der Beirat des Rhein-Lahn-Kreises teilen.

Die Plakate würden kostenlos vom Jugend- und Kulturzentrum Lahnstein zur Verfügung gestellt. Der Eintrittspreis sei auf 9 Euro pro Erwachsenen und 7 Euro für eine ermäßigte Karte festgelegt worden.

Auf Rückfrage von **Herrn Riehl** erläutert die **Vorsitzende**, dass Ermäßigungen für Schüler, Studenten und schwerbehinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger geplant seien.

Die Unterbringung von Herrn Omurca müsse noch geklärt werden, diese Kosten würden sich der Beirat der Stadt Lahnstein sowie der Beirat des Rhein-Lahn-Kreises hälftig teilen.

Im Anschluss verteilt sie entsprechende Plakate der Veranstaltung sowie Eintrittskarten zum Erwerb.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 6:
Finanzangelegenheiten

Die **Vorsitzende** erklärt, dass nach Ihrer Kenntnis 1.200 Euro als Maximalhöhe für die Durchführung des Fußballprojektes mit der TuS Nassovia Nassau beschlossen worden sei. Der Ansatz für die Kabarett-Veranstaltung im November sei auf 700 Euro festgelegt worden. Es sei besprochen worden, das am Jahresende überschüssige Budget dem TuS Nassovia Nassau für integrative Zwecke zu Spenden.

Die Mitglieder des Beirats beraten im Anschluss über eine Spende für das Fest der Kulturen. Die **Vorsitzende** erteilt zu näheren Erläuterungen zu dem Tagesordnungspunkt zunächst Frau Weispfennig das Wort.

Frau **Weispfennig** führt aus, dass dem Beirat für das Jahr 2014 ein Gesamtbudget von 2.250 Euro zur Verfügung gestanden habe. Ausgezahlt sei bisher ein Betrag von 30 Euro für die Fördermitgliedschaft der AGARP. Zudem seien Kosten in Höhe von 25 Euro für Flyer etc. geplant. Zu berücksichtigen seien schließlich noch die Kosten bis zu maximal 250 Euro für die Fahrkosten der Vorsitzenden des Beirats sowie der Maximalansatz von 1.200 Euro für die Durchführung des Fußballprojektes.

Herr Minor hätte in der Angelegenheit Kontakt mit Herrn Zengin vom TuS Nassovia Nassau aufgenommen. Nach Auskunft von Herrn Zengin beliefen sich die Kosten für das Fußballturnier auf ca. 1.000-1.100 Euro. Konkrete Rechnungen lägen der Verwaltung noch nicht vor. Wie hoch das Restbudget des Beirats letztlich sei, hänge auch von den Kosten für die Kabarettveranstaltung ab. Es sei ein Maximalansatz von 700 Euro beschlossen worden. Wie hoch die Kosten tatsächlich würden, hänge maßgeblich von der Resonanz und den Einnahmen der Veranstaltung ab.

Die Kosten für die Filmvorführung zum Fest der Kulturen in Nassau würden wie besprochen von der Gleichstellungsstelle des Rhein-Lahn-Kreises übernommen.

Die **Vorsitzende** schlägt vor, über das Restbudget in einer späteren Sitzung nach der Kabarettveranstaltung zu beraten.

Sie führt aus, dass nach Ihrer Ansicht in dieser Sitzung keine neuen Beschlüsse hinsichtlich der Finanzen herbeizuführen seien.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 7:

Mitteilungen und Verschiedenes

Die **Vorsitzende** führt auf Nachfrage zunächst aus, dass in der nächsten Sitzung am 16.10.2014 beschlossen werden solle, was in diesem Jahr für den Jahresabschluss des Beirats geplant werde.

Zudem informiert sie die anwesenden Mitglieder über das Projekt „Sicherheitsberater für Senioren mit Migrationshintergrund“, welches vom Seniorenbüro des Rhein-Lahn-Kreises „Die Brücke“ betreut werde.

Herr **Pirrong** erläutert den Hintergrund des Projektes und schlägt vor, das Thema nach der Neuwahl des Beirats erneut aufzugreifen. Die Pressemitteilung könne der Niederschrift beigelegt werden.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zustimmend zur Kenntnis.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, bedankt sich die **Vorsitzende**, Frau Wagner, bei den anwesenden Mitgliedern und schließt die 31. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der IV. Wahlperiode um 19:20 Uhr.

gez.

Unterschrift 2. stellv. Vorsitzende
(Ute Wagner)

gez.

Unterschrift Protokollführerin
(Anna Weispfennig)